

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanstengel.



No. 88. Jetzt will ich Ihnen emol ebbs sage, Mister Edithor, den Weg, wie Sie mich triete, den gleich ich dorchin un dorchaus nit.

Ich sin schübr genug, e diefente Frau, mer tennt beinah sage, ich war e Lehdie, amwer, wann ich noch emol so in Schreibebrief triete, dann wer'n ich wichtig un wann ich wichtig sin, dann sin ich das reine Viech.

Ich sin ich in meine zweilegte Briefe ganz schön geschriebe, was ich for en Trubel mit meine Hausklingung gehabt hen un hen Jhne auch gesat, Se sollte mich emol später an dran riebende, daß ich Jhne ebbs den unferen Besahre schreibe wolli.

Ich hen gedenkt, der Deiwel roppt mich, wie mich der Mestlerier en Brief von Jhne bringe duht, wo gesat hot: „Missus Hanstengel! For de Landscht, gewise Se uns ebbs annerlichter; was gewise mir drum, was Sie mit Jhren Mappstid - Kritasser un Jhren Fisch-Rüd Drachorner for en Botter gehabt hen.

Ich hen gedenkt, der Deiwel roppt mich, wie mich der Mestlerier en Brief von Jhne bringe duht, wo gesat hot: „Missus Hanstengel! For de Landscht, gewise Se uns ebbs annerlichter; was gewise mir drum, was Sie mit Jhren Mappstid - Kritasser un Jhren Fisch-Rüd Drachorner for en Botter gehabt hen.

Ich hen gedenkt, der Deiwel roppt mich, wie mich der Mestlerier en Brief von Jhne bringe duht, wo gesat hot: „Missus Hanstengel! For de Landscht, gewise Se uns ebbs annerlichter; was gewise mir drum, was Sie mit Jhren Mappstid - Kritasser un Jhren Fisch-Rüd Drachorner for en Botter gehabt hen.

Peterle.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Peterle war müde, und Peterle schlief. Er schlief im dichten Rasen an der Wegkreuzung. Neben ihm lagen sein getreuer Schnappstid und der frächtige Hafelstod, den er auf seiner Wanderschaft führte.

Humoristisches.

Abgestumpft. Kritiker: „Du, Anna, Deine Gortinenpredigten werden von Tag zu Tag schablonenhafter!“

Erkaunte Frage. Student: „Das Bier trinkt sich wie Wasser.“ Bürger: „Wissen Sie denn, wie sich Wasser trinkt?“

Gerechte Entrüstung. „Na, hier sieht's ja wieder nett aus, und außerdem hast Du schon wieder ein großes Loch im Strumpf, so daß sogar die große Zehe herausstaut!“

Immer in Gedanken. Professor (für sich): „Wo mag nur meine Cigarettenspitze sein—ich habe doch vorhin noch daraus geraucht—sollte ich die vielleicht mit aufgetaut haben?“

Immer der Gleiche. Gymnasiallehrer: „Riekt, Riekt, was haben Sie wieder gemadht? Die Gans ist ja total verbrannt! Sie werden zur Strafe heute noch drei Gänse braten!“

Gitter. Brauer (der sein Bier zur Ausstellung geschickt hat): „Glauben Sie, daß ich auf das Bier eine Prämie trage?“ Fremder: „Ne, aber vielleicht auf die Gäste, die das Zeug kaufen können!“

Beruhigung. Braut: „Bei unseren Nachbarn leuten war heute der Gerichtsvollzieher und hat einen Schran abgeholt—um Gottes willen, Egon, das wird uns doch niemals passieren?“ Bräutigam: „Beruhige Dich, Liebchen, wir werden uns selbstverständlich so einrichten, daß uns der Gerichtsvollzieher nichts nehmen kann!“

Auf dem Heimweg vom Wirthshaus. „Rechts frisch ang'strichen, links frisch ang'strichen! Ich glaub' alleweil, i' werd' heut' aa' no' frisch ang'strichen!“

Frech. Hausfrau: „Ich kann es nicht sehen, Minna, wenn Sie sich Abends mit Ihrem Bräutigam in der Küche abhüßen.“ Köchin: „Det is och man jut, det soll'n Sie och jar nich sehen.“

Seine Ursache.

„Sie haben auch Nachtigallen in Ihrem prachtvollen Park, Herr Kommerzienrath? Ich hörte noch nie eine schlucken.“

„Überflüssige Frage.“ „Sie wollen also meine Tochter heirathen? Ja sagen Sie 'mal, was verdienen Sie eigentlich? Wie hoch beläuft sich Ihr jährliches Einkommen?“

„Unterm Pandoffel.“ (Auf der Secundärbahn.) Passagier: „Sagen Sie 'mal, Herr Stationsvorsteher, woher kommt es nur, daß wir jetzt immer ohne Verspätung eintreffen?“

„Hinten herun.“ Wadtschik (in der Buchhandlung): „Was kostet der „Schiller“ da im Fenster?“

„Um, geschossen habe ich nichts und nun habe ich auch noch den getauften Hasen irgendwo liegen gelassen!“

„Daraus ergeben.“ Fremder: „Hier in diesem Orte sollen besonders unnothe Leute sein.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

Humoristisches.

Abgestumpft. Kritiker: „Du, Anna, Deine Gortinenpredigten werden von Tag zu Tag schablonenhafter!“

Erkaunte Frage. Student: „Das Bier trinkt sich wie Wasser.“ Bürger: „Wissen Sie denn, wie sich Wasser trinkt?“

Gerechte Entrüstung. „Na, hier sieht's ja wieder nett aus, und außerdem hast Du schon wieder ein großes Loch im Strumpf, so daß sogar die große Zehe herausstaut!“

Immer in Gedanken. Professor (für sich): „Wo mag nur meine Cigarettenspitze sein—ich habe doch vorhin noch daraus geraucht—sollte ich die vielleicht mit aufgetaut haben?“

Immer der Gleiche. Gymnasiallehrer: „Riekt, Riekt, was haben Sie wieder gemadht? Die Gans ist ja total verbrannt! Sie werden zur Strafe heute noch drei Gänse braten!“

Gitter. Brauer (der sein Bier zur Ausstellung geschickt hat): „Glauben Sie, daß ich auf das Bier eine Prämie trage?“ Fremder: „Ne, aber vielleicht auf die Gäste, die das Zeug kaufen können!“

Beruhigung. Braut: „Bei unseren Nachbarn leuten war heute der Gerichtsvollzieher und hat einen Schran abgeholt—um Gottes willen, Egon, das wird uns doch niemals passieren?“ Bräutigam: „Beruhige Dich, Liebchen, wir werden uns selbstverständlich so einrichten, daß uns der Gerichtsvollzieher nichts nehmen kann!“

Auf dem Heimweg vom Wirthshaus. „Rechts frisch ang'strichen, links frisch ang'strichen! Ich glaub' alleweil, i' werd' heut' aa' no' frisch ang'strichen!“

Frech. Hausfrau: „Ich kann es nicht sehen, Minna, wenn Sie sich Abends mit Ihrem Bräutigam in der Küche abhüßen.“ Köchin: „Det is och man jut, det soll'n Sie och jar nich sehen.“

Seine Ursache.

„Sie haben auch Nachtigallen in Ihrem prachtvollen Park, Herr Kommerzienrath? Ich hörte noch nie eine schlucken.“

„Überflüssige Frage.“ „Sie wollen also meine Tochter heirathen? Ja sagen Sie 'mal, was verdienen Sie eigentlich? Wie hoch beläuft sich Ihr jährliches Einkommen?“

„Unterm Pandoffel.“ (Auf der Secundärbahn.) Passagier: „Sagen Sie 'mal, Herr Stationsvorsteher, woher kommt es nur, daß wir jetzt immer ohne Verspätung eintreffen?“

„Hinten herun.“ Wadtschik (in der Buchhandlung): „Was kostet der „Schiller“ da im Fenster?“

„Um, geschossen habe ich nichts und nun habe ich auch noch den getauften Hasen irgendwo liegen gelassen!“

„Daraus ergeben.“ Fremder: „Hier in diesem Orte sollen besonders unnothe Leute sein.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

„Bauer: „Und das g'spaffige is—daß la G'schetter dazu kommt.“

